



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Es erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A. im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 143.

Welzheim, Samstag den 16. September 1893.

27. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Bekanntmachung, betreffend die Einleitung der Jahreschätzung der Gebäude.

Nachdem laut Erlasses des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 18. v. M. Nr. 3515 (Minist.-Abl. S. 244) mit den Einleitungen zur Jahreschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörden und zu der hienach auf den 1. Januar kommenden Jahrs zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher zu beginnen ist, wird folgendes angeordnet:

1. In Betreff der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und wertvollen Gebäudezubehörden seit der letzten Schätzung eingetreten sind, erhalten die Gemeinderäte unter Hinweis auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9 Abs. 1—5 des Normal-Erlasses vom 16. März 1853 (Klumpp's Handbuch S. 18 lit. a) den Auftrag, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern, sodann die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und die sich ergebenden Aenderungs-Anträge **spätestens auf 25. d. Mts. d. J.** dem Oberamt anzuzeigen.

Die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörden) sind unter Angabe des mutmaßlichen Werts einzeln und möglichst detailliert zu bezeichnen. Auch sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf den gestellten Endtermin (25. September) mit dem Aufsuchen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungs-Inspektor keine Zeit mehr dazu findet und bereits in dem betreffenden Orte geschätzt hat, gar nicht berücksichtigt oder jedenfalls nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

2. Hinsichtlich der sonstigen Gebäude haben die Gemeinderäte unter Beziehung der Ortsfeuerschauer das Feuerversicherungsbuch einer genauen Durchsicht zu unterwerfen und sämtliche Brandversicherungs-Anschläge der Gebäude ihrer Gemeinden zu prüfen, wobei insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, soweit dies in Folge der Normal-Erlasse vom 22. Juni und 4. August 1874 (Min.-Amtsbl. S. 202 und 207) und vom 7. Juli 1877 (Min.-Amtsbl. S. 272) nicht bereits geschehen ist, die Brandversicherungs-Anschläge mit den neuen Gebäudesteuer-Anschlägen zu vergleichen sind. Sollten zwischen beiderlei Anschlägen auffallende Mißverhältnisse zu Tage treten, so ist das Geeignete wahrzunehmen. Auch ist das Augenmerk darauf zu richten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und Zubehörden immer noch nicht selten vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwange der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

Alle Gebäude, deren Anschlag einer Aenderung bedarf, desgleichen die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen, sowie die auf die Klasseneinteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtungen des Gewerbebetriebs u. s. w. sind vorschriftsmäßig zu verzeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungs-Inspectors erforderlich ist. Hierbei ist, damit der Inspektor im Stande sei, seine Reiseeinteilung vorzunehmen, der für die betreffende Schätzung notwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Verzeichnis ist seinerzeit der Schätzungskommission bei ihrem Eintreffen in der Gemeinde zu übergeben.

Die Ortsvorsteher haben an die zur Teilnahme an der Brandversicherungsanstalt verpflichteten Gebäude-Eigentümer die vorgeschriebene öffentliche Aufforderung zur Anmeldung etwaiger Aenderungen zu erlassen und dem Oberamt **spätestens bis zum 10. Oktober** summarisch anzuzeigen, ob und wie viele Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen sind, auch gleichzeitig eine Beurkundung des Gemeinderats darüber einzusenden, daß und wann die jährliche Prüfung der Gebäudeversicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerschau der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer, sowie die Vergleichung mit den neuen Gebäudesteueranschlägen vorgenommen worden sei.

Im Weiteren sind die Vorschriften des oben erwähnten Erlasses des K. Verwaltungsrats genau zu beachten.

Den 14. September 1893.

K. Oberamt:  
Reusch, A.-B.

K. Amtsgericht Welzheim.

## Berschollener.

Johann Heinrich Merkle, geboren am 8. März 1823, Sohn des wld. Johannes Merkle, gew. Webers und der wld. Rosine geb. Schaal von Michelau, ist verschollen.

Es ergeht nun an ihn die Aufforderung, sich innerhalb

**neunzig Tagen**

dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und das hier verwaltete Vermögen an seine diesseits bekannten Erben ausgefolgt würde.

Den 14. September 1893.

stv. Gerichtsschreiber  
Kometzsch.



## Aus dem Bezirk und Umgebung.

(-) **Welzheim**, 14. Sept. (Eingefendet.) Es wurde von nationalliberaler Seite besonders bei Wahlen stets als Mangel empfunden, daß hier kein Verein bestand, welcher den Wählern als Sammel- und Unterstützungspunkt dienen konnte, in einer Zeit, in welcher man Demokraten und Sozialdemokraten sich gegenseitig unterstützend kämpfen sieht. Dies ist nun anders geworden. Gestern Abend hatte sich eine ansehnliche Zahl hiesiger Wähler im Gasthaus zum Stern versammelt, um sich über die Gründung eines Vereins, der sich in politischer Hinsicht dem hiesigen Volksverein entgegenstellt, schlüssig zu machen. Es kam zur Gründung eines „Bürgervereins“, welcher bis jetzt aus 35 Mitgliedern besteht. Seinem Vorstand stehen 6 Ausschußmitglieder zur Seite. Derselbe wird besonders bei Gemeinde-, Landtags- und Reichstagswahlen seine Thätigkeit zu entfalten bestrebt sein. Jene Versammlung war eine vorbereitende, welcher in nächster Zeit eine durch öffentliche Einladung angekündigte Vollversammlung folgen wird. Was den Beitritt zum Bürgerverein anbetrifft, so wurde betont, daß dieser nur von solchen Wählern geschehen könne, welche keiner anderen politischen Partei, also weder der demokrat. noch der sozialdemokrat., angehören oder einer ausgesprochenen demokrat. oder sozialdemokrat. Ansicht huldigen.

— Mit dem 15. ds. Mts. gehen die Gerichtsferien zu Ende und treten vom 16. ab die Gerichte wieder in ihre volle Thätigkeit.

**Waldhausen**, 14. Sept. Gestern Abend 5<sup>3/4</sup> Uhr brach hier in der Scheuer des Bauern Christian Dannenhauer ein Brand aus, wodurch die Scheuer und das mit derselben zusammengebaute Wohnhaus teilweise zerstört wurde. 5—6jährige Knaben des Dannenhauer, welche auf dem Oberling ein Feuer machten, verursachten den Brand; dieselben konnten kaum noch von deren Mutter aus der brennenden Scheuer gerettet werden. — Wieder eine Mahnung zur Aufbewahrung von Streichhölzern.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 12. Sept. Eisenhändler Gustav Barth, welcher wegen Sittlichkeitsverbrechen in Untersuchungshaft sich befand, ist gegen 50 000 M. Kaution auf freien Fuß gesetzt worden. Derselbe soll 80 Fälle eingestanden haben. Barth war auch Sekretär des Württ. Altertumsvereins, welcher in den nächsten Tagen sein 50jähriges Jubiläum begeht, und veröffentlichte eine Broschüre über die alten Wirtshäuser Stuttgarts.

**Stuttgart**, 13. Sept. Gestern vormittag kamen das 29. Artillerieregiment und die Ludwigsbürger (gelben) Wägen hier durch; nachmittags nach 3 Uhr traf das Grenadierregiment Königin Olga und das Infanterieregiment Kaiser Friedrich, 1. und 2. Bataillon, ein, die Musikten und Fahnen an der Spitze. Die letzteren wurden sofort in den Wilhelmspalast gebracht. Offiziere und Mannschaften sahen alle sonnenverbrannt und staubbedeckt, aber frisch und munter aus.

**Marbach**, 11. Sept. Wie vertrauensselig franke Leute in Beziehung auf den ärztlichen Rat noch auf dem Lande sind, beweist folgende Geschichte, die sich in dem nahen Dorfe M. zugetragen hat. Eine Frau litt an Erbrechen. Statt nun zum Arzt zu schicken, entbot sie den im Ort vorhandenen Quackalber, der seines Handwerks ein Schuhmacher ist, aber seit geraumer Zeit den Beruf eines Arztes nach allen Seiten hin ausübt und nicht nur im engeren, sondern auch im weiteren Bezirk seine Kuren macht. Derselbe verordnet Mittel gegen Cholera.

Dieselben helfen nichts, sondern der Zustand der Frau verschlimmert sich und man schickt nun nach einem richtigen Arzt. Derselbe stellt nun eine andere Diagnose, auf Grund deren eine Bruchoperation vorgenommen wird und bei der sich zeigt, daß die Frau verloren ist. Dieselbe stirbt auch den nächsten Tag infolge der verkehrten Behandlung. Der Quackalber und ehem. Schuhmachermeister hat sich nun wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten.

**Beßigheim**, 11. Sept. Ein hier beschäftigter Eisenbahnarbeiter wurde vom Weinbergshüter betroffen, als er eben eine Traube in einem Weinberg widerrechtlich sich aneignete. Als ihn der Weinbergshüter zur Rede stellte, schimpfte er ihn, packte ihn an der Brust, warf ihn zu Boden, zerkrachte ihm das Gesicht, daß er blutete und schlug auf ihn hinein. Bei einem anständigen Benehmen wäre die Sache mit einer kleinen Polizeistrafe abgemacht gewesen, nun hat sich der Betreffende vor Gericht zu verantworten, wo ihn eine empfindlichere Strafe treffen wird.

**Münster**, 12. Septbr. Gestern schloß sich ein 18jähriger kranker Mann in einem Fieberanfall, während sich seine ihn pflegende Mutter auf einen Augenblick entfernt hatte, eine Kugel in den Kopf. Der Schwerverletzte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

**Zuffenhausen**, 13. Sept. In Stammheim ist gestern Abend 10 Uhr ein Brand ausgebrochen, der eine Doppelscheuer in Asche legte.

**Weinsberg**, 12. Septbr. Gestern Abend sprang die 15jährige Tochter des Polizeiwachmeisters N. von hier in der Nähe der Trautweinschen Gerberei in den angeschwollenen Bach, wurde jedoch von einem jungen Mann, welcher sie stöhnen hörte, in bewußtlosem Zustande herausgezogen.

**Schrozberg**, 12. Sept. Der hiesige Stationsdiener Hofmann hatte heute Morgen das Unglück, beim Ankuppeln von Wagen an den ersten Zug nach Crailsheim zwischen die Puffer zu geraten, und wurde lebensgefährlich verletzt.

**Neuenbürg**, 13. Septbr. In Schömberg brannten in der vergangenen Nacht zwei Häuser und drei Holzschuppen ab.

**Göppingen**, 13. Sept. Gestern nachmittags 4 Uhr brannten in Boll die beiden Anwesen des Dekonomen Zeller und des Metzgers und Kronenwirts Traub total nieder. Während die einen Brandstiftung vermuten, glauben die andern, daß Funken aus dem zwischen beiden Höfen stehenden Lokomobil das große Feuer verursacht haben.

**Lauchheim**, 13. Sept. Ein höchst bedauernswerter Unfall ereignete sich hier gestern. Der 11jährige Sohn eines Dekonomen glitt beim Besteigen eines Holderbäumchens aus und fiel in einen hervorstehenden Wurzelstock, der ein schreckliches Loch in die Seite des Kindes riß, so daß die Lunge bloßlag. Trotzdem sofort ein Arzt zur Hilfeleistung zur Stelle war, ist das Kind nicht mehr zu retten.

**Liebenzell**, N. Calw, 12. Sept. Am Sonntag Abend brannte die Scheuer und die Werkstätte des Schmieds Decker vollständig nieder. Ein Schmiedelehrling soll den Brand angelegt haben; derselbe litt an Heimweh und glaubte hiedurch am leichtesten aus der Lehre fortzukommen.

— **König und Bauer**. Von einem lustigen Manöverzwischenfall, in welchem König Wilhelm und ein biederer Bauersmann die Hauptrollen spielten, wird dem Schwarzwälder Boten aus Sickenhausen berichtet. Wie bekannt, befand sich der König am Freitag im Manöverterrain; um bei Sickenhausen einen hervorragenden Beobachtungspunkt einzunehmen, war er im Begriff, einen Rübenacker zu durchreiten, als ihm vom Besitzer desselben, der sich als Wächter seines Eigentums aufgestellt hatte,

zugerufen wurde: „Sie reite Sie au d'Furch aufe ond net durch mein Saurübaaker.“ Der König lachte, und bog, dem Wunsche des Bauern gemäß, nach der Furche ab, wobei ihm seine gesamte Begleitung folgte. Als man dem Bauern sagte, wen er „bräffelt“ habe, graute er sich gewaltig hinter den Ohren und rannte dann spornstreichs ins Haus, um seiner Frau von dem Erlebnis zu erzählen.

**Heidenheim**, 11. Sept. Unter den in der Brenz zwischen hier und Königsbronn sich zahlreich befindlichen Hechten scheint eine Krankheit ausgebrochen zu sein, denn seit einigen Wochen sieht man solche in allen Größen, Fische bis zu 4 und 5 Pfund, tot den Fluß herunter schwimmen. Am Ausfluß des hiesigen See's sind wohl schon mehrere Zentner herausgenommen und vergraben worden. Auffallend ist es, daß bisher bloß Hechte und sog. Kroppen von der Krankheit betroffen worden sind, während die Weißfische und Forellen bis jetzt ganz verschont blieben.

## Deutschland.

**Berlin**, 13. Sept. Wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, wird mit der Einvernahme der Sachverständigen für die deutsch-russischen Vertragsverhandlungen am 15. September begonnen.

**Berlin**, 14. Sept. Nach einer Meldung des Berliner Tageblattes fanden im Gouvernement Suwalky große Versammlungen von Landwirten statt, welche Petitionen an das russische Ministerium richteten, schleunigst Vorkehrungen zur Abstellung der durch den Zollkrieg bewirkten Kalamitäten zu treffen, da sonst ein großer Teil der Landwirte Haus und Hof verliere.

**Berlin**, 14. Sept. Die Boffische Zeitung meldet aus Prag: Infolge des Ausnahmezustandes verfügte die Behörde die Einstellung des Erscheinens von vier radikalen jungtschechischen Wochenblättern, darunter der Zeitschrift der tschechischen Studentenschaft. Narodni Listy muß drei Stunden vor dem Erscheinen der Behörde ein Pflichtexemplar vorlegen. Sämtliche jungtschechischen Vereine Prags und der Umgebung wurden plötzlich aufgelöst. — Die Boffische Zeitung meldet aus Triest: Ein Sohn des italienischen Depuтиerten Clur wurde in Gena wegen zahlreicher Eisenbahndiebstähle verhaftet; erdrückendes Beweismaterial wurde vorgefunden.

## Ausland.

**Paris**, 12. Sept. (General Miribel †.) Unmittelbar vor dem Verbrüderungsfest zwischen Russen und Franzosen wird letzteren ihr bester General durch den Tod entzogen, der Mann, welcher, als der „französische Rolke“ dereinst den Rachekrieg gegen Deutschland führen sollte. Der 62jährige General Miribel ist infolge eines Sturzes vom Pferd gestorben. Die Blätter beklagen den großen Verlust, den die Armee und das ganze Land erleide. Der „Figaro“ schreibt: „Miribel war in der Armee vor allen anderen derjenige, auf den man gezählt hat; augenblicklich ist niemand vorhanden, ihn zu ersetzen.“ — Ueber das Geständnis der französischen Sozialisten, daß sie von den deutschen Sozialisten 2500 Frcs. zu den Wahlen bekommen haben, herrscht großer Spektakel; es soll sogar die Gültigkeit der Wahl der betreffenden Sozialisten auf Grund dieser Thatsache angefochten werden. Der „Temps“ sieht voraus, daß es bei dieser Gelegenheit zu einer Entscheidung zwischen Republikanern und Sozialisten, zwischen Patriotismus und internationaler Vaterlandslosigkeit kommen werde. Vielleicht besinnen sich die französischen Sozialisten inzwischen und schicken das deutsche Geld wieder zurück oder verwenden es zu den



russischen Verbrüderungsfesten. Der letztere Zweck wäre der Haltung einiger Sozialisten sehr angemessen.

**Paris, 12. Sept.** Das Echo von Paris meldet: Nur den russischen Offizieren sei es gestattet, als Abgesandte einer fremder Macht den Manövern des 6. Armeekorps in der nächsten Woche beizuwohnen.

**Paris, 12. Sept.** Der Temps teilt folgende Einzelheiten über den Tod Miribels mit: Der General war Samstag nachmittag ausgeritten und schien ganz wohl. Unterwegs war er vom Pferde gestiegen, hatte ein Glas Milch getrunken und dann ein anderes Pferd bestiegen. Einige Minuten später hielt er an, schwankte und fiel seinem Ordonnanzoffizier in die Arme. Er wurde besinnungslos nach seinem Schloß in Hauterives transportiert, wo er nachts nach langem Todeskampf gestorben ist.

**Paris, 14. Sept.** Den Blättern zufolge scheint der Streik in den Kohlenbecken der Departements Pas de Calais und Nord unvermeidlich. Die meisten Gesellschaften haben geringe Vorräte, es wird daher befürchtet, daß die Fabriken in Nord-Frankreich ihre Thätigkeit einstellen müssen.

**Petersburg, 10. Sept.** Aus Astrachan wird wieder über eine Brandkatastrophe auf einem der Wolgadampfer berichtet, wobei 15 Personen teils in den Flammen, teils in den Fluten, den Tod gefunden haben.

**Rom, 13. Sept.** Der „Tribuna“ zufolge soll das englische Geschwader Tarent und andere Häfen der italienischen Küste anlaufen. In Neapel wird ein besonderer Empfang des Geschwaders vorbereitet.

**Palermo, 13. Sept.** In Piano di Greci waren von der Behörde infolge von Cholerafällen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, welche Unzufriedenheit gegen den Sindaco und die Municipalität erregten. — Gestern überfielen Demonstranten das Rathaus, zertrümmerten die Einrichtungstücke und zerrissen die Register. Schließlich schritt das Militär ein, verjagte die Ruhestörer und besetzte das Rathaus.

**Mons, 13. Septbr.** Von 24 000 Berg-

arbeitern im Borinage, welche zur Abstimmung über einen sofortigen Ausstand aufgefördert wurden, stimmten nur 12 000 dafür; die übrigen enthielten sich der Abstimmung.

**Madrid, 14. Sept.** In Villaviciosa stehen 184 Häuser unter Wasser, 14 sind eingestürzt. Die Zahl der Umgekommenen ist noch nicht bestimmt.

**London, 13. Sept.** Die liberale nationale Vereinigung erließ ein Manifest, worin sie das Oberhaus heftig angreift, welches durch Ablehnung der vom Unterhaus angenommenen Homerule Bill nur sich selbst vertritt. Das Manifest protestiert gegen die Annahme der Lords, eine Auflösung des Unterhauses herbeiführen zu wollen. Die Frage, ob das Oberhaus abuschaffen oder umzugestalten sei, werde künftig einen wichtigen Platz im Programm der Liberalen einnehmen müssen.

**Chicago, 13. Sept.** Reuter meldet: Ein Eisenbahnzug der Seeufer-Gesellschaft wurde gestern früh 3 Uhr in der Nähe des Ortes Rieflar durch 20 verummte Männer überfallen. Der Maschinist, welcher einen der Räuber niederschlug, wurde durch einen Revolverschuß verwundet. Die Räuber sprengten 10 Gepäckwagen mit Dynamit, raubten daraus 15 000 Dollar und entflohen.

### Verschiedenes.

— Ein nichtswürdiger, kaum glaublicher Vorgang ereignete sich in **Nachen**. Ein 25jähr. Sohn war mit seiner Mutter in Streit geraten, in dessen Verlauf der Sohn seine Mutter zum Fenster hinaus in den Hof stürzte, wo sie schwerverletzt aufgehoben und zum Mariahilfshospital gebracht wurde. Die benachrichtigte Polizei verhaftete den unnatürlichen Sohn, der sich im Kamin versteckt hatte.

— Unlängst wurde der Eigentümer Paulus in **Nedingen** (Lothringen) wegen Totschlags seines Knechtes Schockmehl verhaftet. Anlaß zu dieser That gab der Umstand, daß Schockmehl die Frau seines Brotherrn (eine Französin, die sich stark dem Alkoholgenuß ergeben haben soll), verführt hatte. Wie nun bekannt wird, hat Schockmehl selbst eine schlimmere That begangen, als die, deren Opfer er jetzt

geworden ist. Schockmehl war im deutsch-französischen Kriege zur Mobilgarde herangezogen und lag in Longwy. Bei einem Ausfall, den er mit mehreren andern Soldaten auf ein benachbartes Dörfchen machte, stießen die Plänkler bei ihrer Rückkehr auf einen schwer verwundeten deutschen Soldaten. Schockmehl trat barsch auf den hilflos daliegenden verhassten „Prussien“ hinzu und forderte, da er allein von der Truppe der deutschen Sprache mächtig war, denselben auf, ihm als Gefangener nach Longwy zu folgen. Der Schwerverwundete konnte seiner Schwäche und der Wunden wegen der Aufforderung nicht nachkommen und bat um Erbarmen. Doch Schockmehl blieb ungerührt und schlug mit dem Gewehrkolben den „Prussien“ tot. . . . Der Mosel- und Niedbode fügte dem hinzu: Seine feige, fluchwürdige That ist jetzt furchtbar gerächt. Der betrogene Ehegatte schlug den hilf- und wehrlosen Schockmehl mit einem kolbenartigen Feuerbläser den Schädel ein, gerade wie Schockmehl den armen hilflosen Prussien mit dem Gewehrkolben den Schädel zertrümmert hatte.

### Handel und Verkehr.

**Esslingen, 13. Sept.** Auf dem Schweine- markt waren 70 Stück Milchschweine, das Stück zu 10—13 M., und 38 Käufer, das Stück zu 14—22 M. Verkauf flau.

**Waiblingen, 13. Septemb.** (Obstmarkt.) Von der Umgegend jeden Tag Zufuhr. Verkauf gut. Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf. per Ztr. Noch viel Bedarf.

**Winnenden, 13. Sept.** Dem heutigen Obstmarkt wurden ca. 250 Säcke Mostobst, meist Äpfel, zugeführt. Verkauf ging rasch von statten. Preis per Ztr. Äpfel 3 M. bis 3 M. 50 Pf., Birnen 2 M. 70 Pf. bis 3 M.

**Fellbach, 13. Sept.** Auf dem gestrigen Holzmarkt war viel Ware zugeführt in Schnittwaren, Brenn- und Nutzholz, Leitern, Rinnen Stangen, Pfählen. Die Preise stellten sich für Bretter auf 60 Pf. bis 1 M. 20 Pf., Rahmenschenkel 40 Pf., Latten per Bund 1 M. 50 Pf., Pfähle 3 M., tannenes Brennholz 9 M. 50 Pf. Alles fand raschen Absatz.

## Bekanntmachungen.

### Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Welzheim.

Der Verband württ. landw. Genossenschaften in Heidenheim hat die Lieferung von

#### Chilisalpeter

15½—16% Stickstoff pro 18 M pro 100 kg. in Original ab Mannheim, sowie alle Sorten Düng-, Futter- und Streumitteln, offeriert. Die örtlichen Notstandskommissionen sowie Darlehenskassenvereine wollen etwaigen Bedarf direkt bei dem oben bezeichneten Genossenschafts-Verband anmelden. Anmeldungen auf **Chilisalpeter** werden auch bis 25. September d. J. vom Unterzeichneten entgegengenommen und der Bezug vermittelt, wenn ein entsprechendes Quantum zur Bestellung gelangt.

Welzheim, den 14. September 1893.

**Vereins-Sekretär:**  
L u h.

#### Laufmühle b. Welzheim.

Meine werthe Kundschaft mache ich darauf aufmerksam, daß der Ebnisee seit heute abgelassen wird und kann ich daher noch weitere Kundschaft von nah und fern so schnell wie möglich bedienen, indem der See in 14 Tagen wieder abgestellt wird.

**Wilhelm Röhm.**

### Schafwoll-Spinnerei.

**C. Bruder, Tuchmacher** b. d. Schule in **Nalen** übernimmt fortwährend **Wolle zum Spinnen und Kartätischen** unter **Zusicherung guter und reeller Bedienung.**

Einige schöne



**Läufer-  
Schweine**

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Expedition.

**Lob** tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen **Holl-Tabak** hat nur **B. Becker** in **Seesen** a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 Mk.

#### Zu verkaufen:

**Eine Pressspindel** (Druck von oben), gebrauchte **Pressen & Obstmahlmühlen.** Näheres bei **Schmid Frank** in **Welzheim.**

#### Gute Säcke

zu Frucht, Obst und Kartoffel von 30—50 L per Stück hat abzugeben **S. Söhlh.**

### Volksfest-Lose

Ziehung 29. September  
1 Stück 1 Mark

sind zu haben bei

**Heinr. Aug. Bilsinger.**

**Zahlungs-Verzeichnisse  
Schuld- und Bürgscheine  
Lehr-Verträge**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

#### Sinweis.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preiscountant für die Winteraison 1893 des I. Verbands- und Spezialgeschäftes von **Gebrüder J. u. P. Schulhoff** in **München, Thal 71, Schützenstr. 8** und **Hochbrückenstraße 3** bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Verbandsgeschäft sehr zu empfehlen.



## Krieger-Verein Welzheim.



Am Sonntag den 17. September nachmittags findet bei guter Witterung Seitens des Musik- und Kriegervereins ein

### Ausflug nach Rudersberg

statt. — Fußpartie. — Abmarsch präzis 1/2 1 Uhr bei Kamerad Oftertag. Die Mitglieder beider Vereine sowie sonstige Gönner derselben sind freundlichst zur Beteiligung eingeladen.

Ausschuss.

## Zur gefl. Beachtung.

Am kommenden

Sonntag den 17. September

werden im Bärengarten bei jeder Witterung

### photographische Aufnahmen

gemacht von

Photograph Wahl,  
Schorndorf.

## Chr. Becker, Murrhardt.

Herbst- & Winter-Saison 1893—94.

### Die Neuheiten in Anzug-, Hosen- und Ueberzieher-Stoffen für Herren & Knaben

sind in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben vollständig eingetroffen.

**Musterkarten**  
vom Lager stets portofrei zu Diensten.

Ferner mache ich die

### Reservisten & Dispositions-Urlauber

auf mein reichhaltiges Kleidermagazin aufmerksam, sowie auf weiße und farbige Hemden, Unterhosen, Kragen, Cravatten, Manchetten, Hosenträger, Taschentücher etc. etc.

NB. Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Sitzen und pünktlicher Arbeit.

Chr. Becker.

Schorndorf.

### Trauben-Empfehlung.

Bestellungen auf schwarze und weiße Italienertrauben la. — lieferbar Ende ds. Mts. — nimmt mit dem Bemerken entgegen, daß nur das Gewicht vom deutschen Zollamt nicht wie in Italien verwoogen berechnet wird und sichert billigste Berechnung zu.

Hospitalpfleger Rommel.

R. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

## Chr. Becker, Murrhardt. Herbst- und Winter-Saison.



### Neuheiten

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für

### Anzüge, Hosen und Paletots und Zoppen.

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.

### Hosenzug halb- und baumwollen

3/4 und 1/4 breit in jeder Preislage.  
Weiße und farbige

Herren- und Arbeits-Hemden, Hemdeinsätze, Macco-, Normal- und Reform-Wäsche, Leinene Kragen, Manschetten, Serviteurs & Gummi-Wäsche, seidene und halbsidene, wollene und halbwollene Cachenez, Cravatten jeder Art, Hosenträger.

### Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Mache darauf aufmerksam, daß ich bei reichhaltiger Auswahl nur gut sitzende Stücke, aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, führe.

Herren- und Knaben-Paletots,  
Kaisermäntel, Havelocks, Roden- und  
Waidmanns-Zoppen etc. etc.

### Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, gute Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.  
Preise äußerst billig.

W i c h t i g.

## Wohnhaus- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein vor 5 Jahren neu erbautes Wohnhaus mit angebauter Scheuer sowie gewölbtem Keller unter einem Dach, ca. 10—12 Morgen Acker, Wiesen und Wald, Obstgarten mit schönen tragbaren Bäumen beim Haus dem Verkauf auszusetzen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Jakob Schönleber,

Schreiner.

NB. Es können auch sämtliche Ernte-Ertragnisse sowie Fahrnis miterworben werden.

Der Obige.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.